

Rosi Gollmann, Beate Rygiert, *Einfach Mensch – Das Unmögliche wagen für unsere Welt.* Kailash Verlag, München 2012, 384 Seiten, 18,99 Euro (eBook 14,99 Euro)



Rosi Gollmann blickt auf ein langes erfülltes Leben zurück – sie ist im Juni 2012 85 Jahre alt geworden. In der Entwicklungszusammenarbeit ist die engagierte Bonnerin keine Unbekannte. Rosi Gollmann steht mit ihrem Namen und mit ihrem Leben für die Nichtregierungsorganisation „Andheri-Hilfe Bonn e.V.“ Ihre Autobiographie ist kein trockenes Fachbuch, sondern ein erzählender Lebensbericht. Der Schreibstil wirkt manchmal etwas altmodisch, doch gerade dadurch au-

thentisch. Schwarzweißfotos, meist aus der Privatsammlung, und vier Doppelseiten mit Farbbildern aus neuerer Zeit unterlegen die Berichte.

Rosi Gollmann beginnt bei den Wurzeln, schildert eindrucksvoll, wie sie die Kriegs- und Nachkriegsjahre im Bonner Raum verbracht hat, ihre bewusste Entscheidung, nicht zu heiraten. 1959 wird sie als junge Lehrerin durch einen Artikel im „Stern“ aufmerksam auf die Zustände in einem Waisenhaus in Andheri bei Mumbai in Indien. Sie nimmt Kontakt auf, organisiert Päckchenaktionen, reist 1962(!) nach Andheri. Geleitet von der Idee, dort zu helfen, gründet sie nach weiteren Indienaufenthalten 1967 die Andheri-Hilfe.

Bald schon wendet sich die Andheri-Hilfe vom rein karitativen Hilfsansatz einer gezielten Entwicklungsarbeit zu, inspiriert durch die Begegnung und im fruchtbaren Dialog mit den Menschen vor Ort. Rosi Gollman ist selbst erstaunt, als sie in ihren frühen Tagebüchern Begriffe entdeckt wie „gerechter Ausgleich“, „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Begegnung auf Augenhöhe“, lange bevor diese zum entwicklungspolitischen Mainstream gehören. Sie erscheint als Vorreiterin, deren Ideen die Entwicklungszusammenarbeit beeinflusst haben.

Die späteren Kapitel des Buches sind thematisch geordnet, widmen sich einzelnen Problemkomplexen und beschreiben, wie die Andheri-Hilfe zu deren Lösung beigetragen hat. Ausgehend von der Sorge um die tägliche Handvoll

Reis für Waisenkinder geht es über Mädchentötungen, die gesellschaftliche Stellung von Witwen, Frauenförderung, Kastenlose und Niedrigkastige, Ureinwohner, Leprakranke, Menschen mit Behinderung, Aids-Infizierte, Tempelprostituierte, Blinde in Bangladesch hin zu Problemen des Klimawandels, zur Ressourcenschonung und zu erneuerbaren Energien sowie dem Aufbau nach dem Tsunami 2004.

Die Menschen vor Ort werden als Freunde und Partner gesehen, Projekte einheimischer Partnerorganisationen und Selbsthilfeinitiativen gefördert. So trägt die Andheri-Hilfe zur Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lage sowie zur Wahrung der Menschenrechte armer Bevölkerungsgruppen in Indien und Bangladesch bei, ungeachtet ihrer Religion und Kaste.

Auch der „Promi-Faktor“ kommt im Buch nicht zu kurz, sie trifft allerhand Politiker und Journalisten. Seien die Probleme im heutigen Indien auch weiterhin extrem groß – Rosi Gollmann hat dazu beigetragen, die Welt ein kleines bisschen gerechter und menschlicher werden zu lassen. Was für eine beeindruckende Frau!

Ihr Buch sei empfohlen!

*Christine Martins*

Partnerschaft Entwicklung Gerechtigkeit

**NETZ**

বাংলাদেশ

**Die Zeitschrift zu Bangladesch**

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.

Kostenloses Probe-Heft anfordern:

**NETZ**  
Moritz-Hensoldt-Str. 20  
35576 Wetzlar  
zeitschrift@bangladesch.org